

Joachim Jacobs
Universität Wuppertal

Wort oder Phrase? **Zur Behandlung von Grenzfällen in der Grammatik**

Ich berichte über ein DFG-Projekt, in dem anhand einer empirischen Analyse von Grenzfällen zwischen Wort und Phrase im heutigen Deutsch der theoretische Status der Unterscheidung zwischen den beiden Ausdrucksstufen überprüft und diese Unterscheidung eventuell revidiert werden soll. Zu den betrachteten Grenzfällen gehören Partikelverben (*aufbrechen, drauflosreden*), trennbare Rückbildungen (*fernsehen, probefahren*), Infinitiv-Inkorporationen (*bleibenlassen, kennenlernen*), N-Inkorporationen (*Atem schöpfen, Farbe bekennen*) u.a.m.

Empirisches Ziel ist es, möglichst genau die für die Klassifizierung als Wort bzw. Phrase relevanten Eigenschaften dieser Bildungen zu erfassen, z.B. ob die Teilglieder beweglich sind, ob sie separat modifizierbar sind, ob die Bildung als Basis für Wortbildungsprozesse fungieren kann usw. Dabei zeichnet sich ab, daß verbreitete Annahmen präzisiert oder korrigiert werden müssen.

Auf der Grundlage dieser empirischen Ergebnisse soll dann ausgelotet werden, ob und wie sich die fraglichen Bildungen in einem System von Ausdrucksstufen unterbringen lassen. Sicher ist, daß die traditionelle Unterscheidung Wort vs. Phrase hierfür zu wenige Differenzierungsmöglichkeiten bietet (auch wenn die beiden Stufen als Prototypen-Kategorien behandelt werden). Verschiedene Modelle eines feiner differenzierenden Stufensystems werden einander gegenübergestellt und die Möglichkeiten und Konsequenzen ihres Einbaus in die Grammatik diskutiert.